

Christian Deppner | FH Dortmund | Betreuung durch Prof. Margareta Hesse

Konstruktion | Dekonstruktion



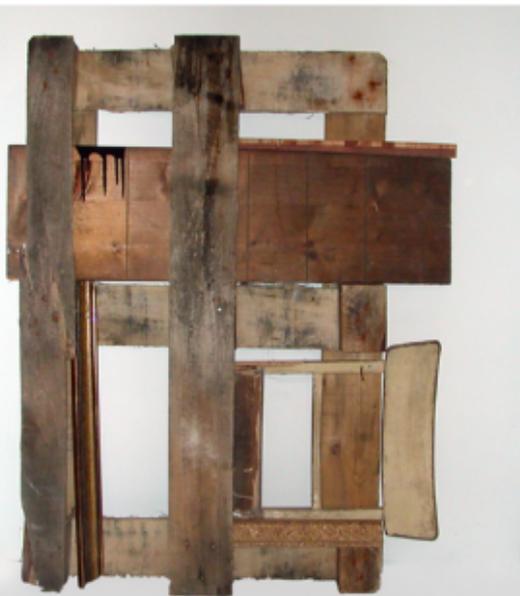
Konstruktion | Dekonstruktion



Exposé

Konstruktion | Dekonstruktion

Die Arbeiten zum Thema "Konstruktion | Dekonstruktion" von Christian Deppner entstanden im WS 2004/05 im Fach Gestaltung an der Fachhochschule Dortmund im Fachbereich Design unter der Betreuung von Prof. Margareta Hesse.



Konzept

Der Ursprung meines Konzepts basiert auf der Verwendung von gesammelten, konstruierten Gegenständen, die hauptsächlich aus Holz bestehen. Mein Ziel ist es, aus diesen Dingen, die alle auf ihre Weise durch Bauart, Material und Verschleiss verschieden sind, etwas Neues zu konstruieren. Dazu ist es nötig, sie aus ihrer alten Konstruktion zu befreien und in einen neuen Zusammenhang zu bringen. Also wird eine Konstruktion dekonstruiert, um sie danach wieder in eine neue Konstruktion - und damit in eine andere Funktion - zu bringen.

Dabei spielt der vorherige Nutzen und Sinn eine periphere Rolle. Die neu entstandene Zusammensetzung lebt von der Erinnerung der einzelnen Teile, jedoch ist nun jedes einzelne Teil hauptsächlich wegen der Form, Farbe und Oberflächenstruktur für die gesamte Arbeit wichtig. Die Ordnung der einzelnen Komponenten im Gesamtbild orientiert sich an einem groben rechtwinkligen Raster, welches jedoch auch an vielen Stellen durchbrochen wird. Dadurch sind die Arbeiten mehr als eine monotone Montage; sie lassen zwischen den individuellen Teilen neue Beziehungen entstehen und verstärken gleichzeitig die Lebendigkeit der Einzelteile.

Weitere Arbeiten





Vorherige Seite: Wandobjekt Holz 2
Diese Seite: Wandobjekt Holz 3
Rechte Seite: Wandobjekt Holz 4







Vorherige Seite: Wandobjekt Holz 5

Diese Seite: Wandobjekt Holz 6

Rechte Seite: Wandobjekt Holz 7





Wandobjekt Holz 1, S. 3:

121 x 99 x 14 cm

Wandobjekt Holz 2, S. 5 u. 6:

85 x 283 x 18 cm

Wandobjekt Holz 3, S. 7:

97 x 50 x 9 cm

Wandobjekt Holz 4, S. 8:

135 x 124 x 8 cm

Wandobjekt Holz 5, S. 9 u. 10:

99 x 120 x 10 cm

Wandobjekt Holz 6, S. 11:

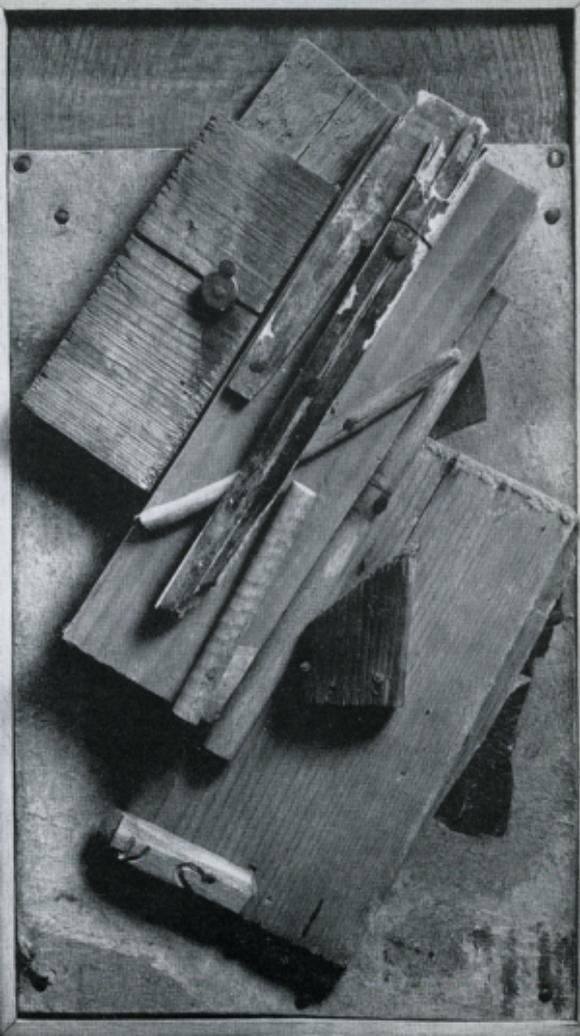
110 x 99 x 13 cm

Wandobjekt Holz 7, S. 12:

109 x 101 x 7 cm

Wandobjekt Holz 8, S. 13:

163 x 108 x 3 cm



Verwandtschaft zu anderen Künstlern

Kurt Schwitters

Neben seiner Arbeit als Dichter und Typograph (Gestaltungszeitschrift *Merz*) erstellte Kurt Schwitters eine Vielzahl an Reliefs. Diese bestehen teilweise nur aus einer Komposition von Holzfundstücken ähnlich meinen Werken, öfter jedoch arrangierte er diese zusammen mit anderen Materialien und betonte Bereiche durch Hinzugabe von Farbe. Bei der formalen Gestaltung hält er sich an ein grobes rechtwinkliges Raster, jedoch verwendet er auch runde Objekte und durchbricht damit oft die Linien, oder er löst sich völlig davon und es entstehen Werke, die seine poetische Dichterade hervorblicken lassen.

Linke Seite: Ohne Titel, 1926, Kurt Schwitters

Diese Seite links: Merzbild mit Kerze, 1925-28, Kurt Schwitters

Diese Seite mitte: Kathedrale, 1926, Kurt Schwitters

Diese Seite rechts: Ma 30, 35, 1930, Kurt Schwitters



Verwandtschaft zu anderen Künstlern

Robert Rauschenberg

Hauptsächlich zwei Dinge verbinden die Arbeiten von Robert Rauschenberg mit meinen: zum einen die Idee, verschiedene konstruierte und benutzte Gegenstände durch eine neue Konstruktion in einen anderen Zusammenhang zu bringen. Zum anderen ist es die formale Gestaltung, also die Einhaltung eines bestimmten rechtwinkligen Rasters bei der Montage der Einzelteile zu einem Gesamten. Rauschenberg bleibt allerdings nur selten in dem durch die gesammelten Gegenstände bestimmten Farbraum, verlässt jedoch auch gern seine geradlinige Anordnung und spielt mit unerwartet herausragenden Formen.



Linke Seite oben links: Pink Door, 1954, Robert Rauschenberg

Linke Seite oben rechts: Trophy III (for Jean Tinguely), 1961, Robert Rauschenberg

Linke Seite unten: Oracle, 1965, Robert Rauschenberg